

Nationales Lawinenbulletin Nr. 76

für Donnerstag, 9. Februar 2012

Ausgabezeitpunkt 8.2.2012, 17:00 Uhr

Hauptgefahr Tribschnee, gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Am Mittwoch war es meist sonnig. Am nördlichen Alpenkamm, im südlichen Oberwallis und im Unterengadin blies der Südostwind stark. In den übrigen Gebieten wehte er schwach bis mässig. Die Mittagstemperatur auf 2000 m lag mit minus 3 Grad etwa 10 Grad höher als am Vortag.

Frische und ältere Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Unter diesen Tribschneeansammlungen ist die Schneedecke meist günstig aufgebaut.

Mit der mächtigen Schneedecke bleibt der Boden isoliert. Einzelne Gleitschneelawinen, die am Boden abgleiten, sind weiterhin möglich.

Kurzfristige Entwicklung

Am Donnerstag ist es in den Bergen zunächst sonnig. Am Nachmittag ziehen im Osten Wolken auf. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m liegen im Osten bei minus 10 Grad, sonst bei minus 7 Grad. In der Höhe bläst ein starker Nordwind. Es entstehen frische Tribschneeansammlungen.

Vorhersage der Lawinengefahr für Donnerstag

Nordbünden; inneralpine Gebiete Graubündens; Unterengadin; Münstertal:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 2600 m.

Frische Tribschneeansammlungen können bereits durch Einzelpersonen ausgelöst werden. Wummgeräusche und Rissbildung können auf die Gefahr hinweisen. Für Geübte sind die Tribschneeansammlungen meist erkennbar. Sie sollten möglichst umgangen werden. Dort, wo der Wind keinen Einfluss hatte, ist die Situation deutlich günstiger. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung.

Alpenordhang; Wallis; Alpenhauptkamm vom Furkapass bis ins Val Chamuera und südlich davon:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen. In den westlichen Voralpen sowie südlich des zentralen Alpenhauptkammes liegen sie oberhalb von rund 1800 m, sonst oberhalb von rund 2000 m. Frische und wenige Tage alte Tribschneeansammlungen sind teilweise leicht auslösbar. Sie liegen oft an Geländebrüchen, in Rinnen und in Mulden und sind meist erkennbar. Die Tribschneeansammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände mit einer guten Routenwahl möglichst umgangen werden. Wummgeräusche und Rissbildung beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Vor allem am Alpenhauptkamm und nördlich davon sind unterhalb von rund 2400 m an West-, Süd- und Osthängen vereinzelt Gleitschneelawinen möglich. Diese können mittlere Grösse erreichen. Vereinzelt sind exponierte Teile von Verkehrswegen gefährdet. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen.

Tendenz für Freitag und Samstag

In der Nacht auf Freitag fällt im Osten etwas Schnee. Tagsüber wird es aus Westen zunehmend sonnig. Am Samstag ist es sonnig. Mit mässigem bis starkem Nordostwind ist es an beiden Tagen sehr kalt. Die Lawinengefahr ändert sich kaum. Tribschnee bleibt die Hauptgefahr. Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.

Das Lawinenbulletin per MMS (Fr. 0.50/MMS)

Senden Sie per SMS ein Keyword an die Kurznummer 162.

LAWINE Übersicht über alle Keywords

LAWCHD Nationales Lawinenbulletin (deutsch)

Wetterinformation in Zusammenarbeit mit **MeteoSchweiz**

0900 162 138 / 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz Tel./Fax.

(Tel: Fr. 1.20/Min) (Fax: Fr. 2.-/Min)

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 0.50/MMS)

LAWZCH Zentralschweiz

LAWBVS Unterwallis / VD Alpen

LAWOVS Oberwallis

LAWNGR Nord- und Mittelbünden

LAWSGR Südbünden

LAWBEO Berner Oberland

LAWEAN Östlicher Alpennordhang

Internet: <http://www.slf.ch>

WAP: wap.slf.ch

Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Telephon: 187 (Fr. 0.90/Anruf und Min)

Rückmeldungen:

Email: lw@slf.ch

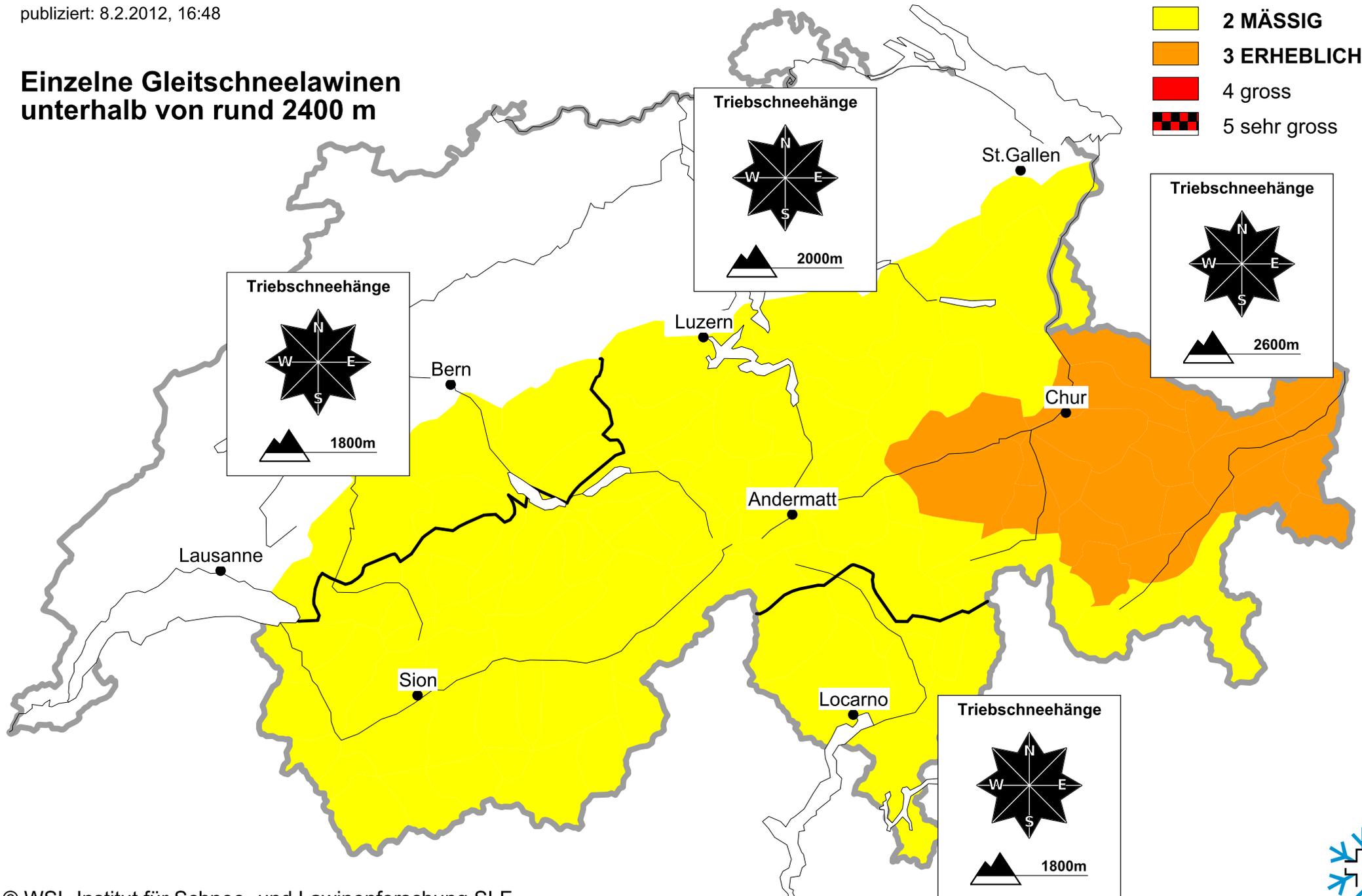
Gratis-Tel./Fax.: 0800 800 187 / 88

Vorhersage der Lawinengefahr

für Donnerstag, 9. Februar 2012

publiziert: 8.2.2012, 16:48

Einzelne Gleitschneelawinen unterhalb von rund 2400 m



Vorhersage der Lawinengefahr

für Donnerstag, 9. Februar 2012

publiziert: 9.2.2012, 07:42

Einzelne Gleitschneelawinen unterhalb von rund 2400 m

